

Mustervereinbarung

Die vorliegende Mustervereinbarung zur Kooperation von Kindertageseinrichtung und Grundschule soll Unterstützung, Orientierung und Anregung zur kreativen und verbindlichen Zusammenarbeit geben.

Die Schulvorbereitung wird in Verantwortung der Kindertageseinrichtung, die Schuleingangsphase in Verantwortung der Grundschule gestaltet. Dabei ist die bestehende „Vereinbarung zur Kooperation von Kindergarten und Grundschule des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus“ vom 13.08.2003 die wesentliche Grundlage. Sie wird getragen durch die Gebote zur Zusammenarbeit im Sächsischen Gesetz zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen, im Sächsischen Schulgesetz und der Schulordnung für Grundschulen.

Kinder und ihre Familien erleben den Übergang von der Kindertageseinrichtung zur Grundschule als eine gemeinsame Veränderung ihres bisherigen Alltags. Aber auch für ErzieherInnen und GrundschullehrerInnen ist die Gestaltung des Übergangs eine große Herausforderung.

Die Mustervereinbarung soll auch ein Impuls sein, die Qualität nach Innen und Außen zu sichern und weiter zu entwickeln.

Die Mustervereinbarung wurde initiiert durch die LIGA der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in Zusammenarbeit und in Abstimmung mit dem Sächsischen Städte- und Gemeindetag und den Staatsministerien für Soziales und Kultus erstellt.

Mit der gemeinsamen Vorlage der Mustervereinbarung wollen die genannten Institutionen zur Gestaltung der Kooperationsprozesse vor Ort ermutigen und Anregung geben.

Dresden, Juni 2005

Mustervereinbarung

Zwischen
der Kindertageseinrichtung (Name der Kindertageseinrichtung)

des Trägers (Name des Trägers)

vertreten durch die Kita-Leiterin / den Kita-Leiter
-gegebenenfalls auch durch eine/n Trägervertreter/in-
(Name)

und
der Grundschule (Name der Grundschule)

vertreten durch die Schulleiterin / den Schulleiter
-gegebenenfalls auch durch eine/n Trägervertreter/in-
(Name)

wird auf der Grundlage der Gemeinsamen Vereinbarung des Sächsischen
Staatsministeriums für Soziales und des Sächsischen Staatsministeriums für
Kultus zur Kooperation von Kindergarten und Grundschule
folgende Vereinbarung über die Ausgestaltung der Kooperation geschlossen.

1. Gemeinsame Grundposition zur Bildung als Voraussetzung der Kooperation

(Platz für die Formulierung der Grundposition)

2. Gemeinsame Ziele der Kooperation

(Platz für die gemeinsame Zielformulierung)

3. Gemeinsame Kooperationsvorhaben z.B. unter Beteiligung von

- Erzieher/innen der Kindertageseinrichtung
- Lehrer/innen der Grundschule
- Elternvertreter/innen der Kita
- Elternvertreter /in der Grundschule
- Kindern der Kita
- Schülern der Grundschule

(Platz für die Schwerpunkte der Kooperationsvorhaben. Ein detaillierter Kooperationskalender kann eventuell als Anhang beigefügt werden)

4. Gemeinsame Reflexion

(Platz für gemeinsam erarbeitete Reflexionsmethoden, -absprachen usw.)

5. Dauer der Gültigkeit der bestehenden Vereinbarung

Die Vereinbarung tritt mit Wirkung vom..... in Kraft
und ist gültig bis.....

Die Kooperationspartner verpflichten sich, sich spätestens..... Monate vor
Ablauf der Vereinbarung über eine Nachfolgeregelung zu verständigen.

Ort

Datum

Vertreter/in Kita

Vertreter/in Grundschule

Erläuterungen zu den Vereinbarungsschwerpunkten

zu 1. Gemeinsame Grundposition zur Bildung als Voraussetzung für eine Kooperation

Kindertageseinrichtung und Grundschule sind Institutionen, die im engen Kontakt mit den Eltern ihren Bildungs- und Erziehungsauftrag zu erfüllen haben. Unabhängig von der unterschiedlichen strukturellen Einbindung der Institutionen ist die Verständigung zu gemeinsamen Grundpositionen von Bildung eine unerlässliche Voraussetzung für gelingende Kooperation.

Ausgehend von der Kenntnisnahme und der Anerkennung des jeweils anderen Bereichs sowie der Bereitschaft und Fähigkeit zur dialogischen Grundhaltung werden die Positionen zur Bildung erarbeitet. Der gemeinsam geführte Verständigungsprozess kann durch verschiedene Impulse angeregt werden:

Wie nehmen Erwachsene Kinder und ihre Welt wahr – das Bild des Kindes

- Respekt und Achtung der kindlichen Persönlichkeit
- Annahme von Verschiedenheit der Kinder
- Verständnis von Entwicklungsprozessen des Kindes
- Kenntnis von Auswirkungen gesellschaftlicher Veränderungen auf Kinder
- Aufmerksamkeit für kindliche Lebensäußerungen
- Anerkennung der Rechte der Kinder

Welche Rolle übernimmt der Erwachsene im Bildungsprozess von Kindern – das Selbstverständnis des Erwachsenen

- Begleitung und Förderung von Bildungsprozessen
- Gestaltung von Bildungsangeboten
- Wahrung von Distanz und Nähe
- Dialog mit Kindern
- Professionalisierung

Welche Aspekte fließen in die Bildung ein – inhaltliche Grundlagen

- Entwicklungsbereiche
- Anschlussfähigkeit Sächsischer Bildungsplan und Lehrpläne Grundschule
- Gestaltung der Schulvorbereitung und der Schuleingangsphase

zu 2. Gemeinsame Ziele der Kooperation

Auf der Grundlage der erarbeiteten Positionen zur Bildung werden gemeinsame Ziele für die Kooperation formuliert.

Die Kooperation ist getragen von der gemeinsamen Verantwortung der Institutionen für das Wohlergehen der Kinder in der Übergangsphase vom Kindergarten in die Grundschule und der ganzheitlichen Förderung ihrer Persönlichkeit. Die Eltern sind als Partner in die Kooperation aktiv einzubeziehen.

Die Erarbeitung konkreter Ziele setzt voraus:

- die Erhebung des konkreten Sachstandes und der aktuellen Bedingungen
- die Klärung der Rahmenbedingungen und Ressourcen
- die Zusammenarbeit mit den Eltern
- die Beobachtung und Einbeziehung der Kinder.

Die gemeinsamen Ziele sollten überschaubar sein und eine Reflexion ermöglichen. (siehe Punkt 4)

zu 3. Gemeinsame Kooperationsvorhaben

Vielfältige Formen der Zusammenarbeit haben sich bereits entwickelt und bewährt. Sie sind u. a. in der "Vereinbarung des Sächsischen Staatsministerium für Soziales und des Staatsministerium für Kultus zur Kooperation von Kindergarten und Grundschule" beispielgebend aufgeführt.

Dabei geht es nicht um eine Vielzahl und Vielfalt von Vorhaben, sondern um gezielte und überschaubare Maßnahmen, die im Ringordner „Verbesserte Schuleingangsphase“ (Seite 10) als "Entdeckungsreise" beschrieben sind. Die "Entdeckungsreise" führt Erzieher/innen und Lehrer/innen zusammen und bietet den Kindern und ihren Eltern (erste) Erfahrungen und Erlebnisse mit dem neuen Lern- und Lebensort Schule.

Wichtig ist, dass die Kooperationsvorhaben gemeinsam geplant und durchgeführt werden bzw. in enger Abstimmung mit dem jeweils anderen Bereich gestaltet werden. Dazu werden die Verantwortlichkeiten präzise festgehalten.

Praktikable Instrumente zur Planung von Kooperationsvorhaben sind Kooperationskalender oder Kooperationspläne. Sie bieten Orientierung bei der Umsetzung der konkreten Vorhaben und können als Anhaltspunkte zur Reflexion der Kooperation genutzt werden.

Zu 4. Gemeinsame Reflexion

Im Rahmen der Qualitätsentwicklung in Kindertageseinrichtungen und Grundschulen ist die kontinuierliche Reflexion und Auswertung (Evaluation) bereits fester Bestandteil.

Die Ergebnisse der gemeinsamen Reflexion bilden die Grundlage für die weitere Ausgestaltung der Zusammenarbeit von Kindertageseinrichtung und Grundschule.

Folgende Leitfragen können dabei hilfreich sein:

- Welche Ziele waren uns wichtig?
- Was haben wir erreicht / nicht erreicht?
- Wie waren Eltern und Kinder einbezogen (Partizipation) ?
- Wie waren die Institutionspartner beteiligt (Kooperation) ?

Die Instrumente der Nationalen Qualitätsinitiative zur Selbstevaluation, Instrumente und Verfahren aus dem Grundschulbereich und weitere QM-Verfahren bieten hierfür vielfältige Ansatzpunkte und Einsatzmöglichkeiten.